

IT-Branchen Report

der Krankenhausunternehmensführung

Das Entscheider- Event

Neuer Termin am
1. und 2. März 2021

Wahl der Digitalisierungsthem en 2021

Diese zwölf Finalisten treten
auf dem Entscheider-Event an

Digitales Update durch das KHZG

Auf dem Weg zum
Krankenhaus 4.0

Ausgabe

1/21

Februar 2021



Damit Sie im
Blätterwald nicht die
Orientierung verlieren.



HCM liefert Ihnen den Überblick!

Das Team von **Health&Care Management** unterstützt Sie mit topaktuellen Branchennews und praktischen Hilfen bei Ihrer täglichen Arbeit.

Das Magazin bietet Ihnen ebenso wie das mobile Abo auf Ihrem Smartphone oder Tablet jederzeit Zugriff auf Informationen aus erster Hand.



Bestellen Sie das Kombi-Abo mit Magazin und App auf www.hcm-magazin.de/kombi

Jetzt neu
in der App:
Vorlese-
funktion



Editorial



IT-Management nach Darwin: Survival of the Fittest – zählt nur Leistung?

Die Wahl der fünf Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft auf dem Entscheider-Event, dem Digitalisierungsgipfel, vom 10. bis 11. Februar 2021 steht unter einem besonderen Stern für Kliniken. Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) stellt immer mehr heraus worum es eigentlich geht. Nämlich Kliniken zu messen, zu bewerten und bei Minderleistung zu bestrafen.

Im Schreiben vom 12. November 2020 an die nordrheinwestfälischen Kliniken machte das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW deutlich, dass es beim KHZG nur in zweiter Linie um die Bereitstellung von Geldern für die notwendige Digitalisierung der Kliniklandschaft geht, denn „ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.“

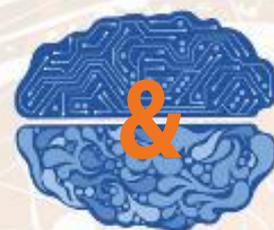
Fassen wir kurz zusammen: In 2021 soll die Health-IT in den Krankenhäusern und auf Seiten der Auditierung, Beratung und Industrie die Umsetzung der Test-, Intensiv- und Notaufnahmestrategie für Covid-19 stemmen. Die Einführung der Telematikinfrastruktur realisieren, inklusive KIM und TI ePA. Die Institutionalisierung von Informationssicherheitsmanagement Systemen (ISMS) begleiten. Die Abgabe von KHZG-Förderanträgen und Digitalstrategien gewährleisten. Förderanträge gegenüber den Auditoren der Fördermittelgeber zusammen mit der Industrie rechtfertigen. Eine erfolgreiche Messung des digitalen Reifegrades der Kliniken sicherstellen. Die bewilligten Fördermittel beauftragen, andernfalls erfolgt der Rückfluß an den Mittelgeber. Und Projekte im Rahmen des KHZG mit der Industrie umgehend durchführen und Erfolge erzielen, um eine Bestrafung durch die zweite digitale

Reifegrad Messung in 2023 zu vermeiden. Um Krankenhaus-Entscheider vor den Risiken zu bewahren und die Chancen der digitalen Transformation aufzuzeigen, ist der Besuch des Entscheider-Events die richtige Entscheidung. Hier können über die Wahl der fünf Digitalisierungsthemen mindestens zehn Kliniken eine Lösung zwölf Monate ausprobieren. Aufgrund dieses Nutzens für die Einrichtungen unterstützt der Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. seit 2006 die Entscheiderfabrik. Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, ist die Anmeldung längst eröffnet. Da der Entscheider-Event immer ausverkauft ist, melden Sie sich bitte frühzeitig an.

Wer in diesem bewegenden Jahr 2021 „up to date“ bleiben möchte, sollte ebenfalls den Kongress für Krankenhausführung und digitale Transformation vom 19. bis 20. Mai 2021 auf der Ebernburg besuchen. Dort können zudem Führungskräfte zum Certified Healthcare CIO (CHCIO) ausgebildet oder Kontakte zu amerikanischen Kollegen geknüpft werden, die dann im Juli im Rahmen der Entscheider-Reise besucht werden. In San Diego können sich Führungskräfte selbst einen Eindruck vom Klinikalltag verschaffen – inklusive Themen, die das Bundesministerium für Gesundheit im KHZG abfragt, Stichwort Patientenportale. Getreu dem Entscheiderfabrik-Motto: „Unternehmenserfolg durch Nutzen stiftende Digitalisierungsprojekte.“

Dr. Josef Düllings und Dr. Pierre-Michael Meier

Symbiose zwischen
KI



MENSCH

Optimale
Abrechnung
im Krankenhaus

Effizienz der KI
gepaart mit:

- Flexibilität
- Kommunikationsfähigkeit
- Kreativität

...des Menschen

09191 340 440

Kontaktieren Sie uns unverbindlich und
kostenfrei - wir freuen uns auf Sie!



Inhalt

IT-Branchenreport 1/2021

Nachlese

- 6** Die Entscheiderfabrik beim Deutschen Krankenhaustag 2020: Dem KHZG einen Schritt voraus

Sabrina Demmeler



Im Livestream stellten die fünf Digitalisierungsprojekte ihren aktuellen Stand vor. Projekt zwei befand sich mit der „Pflegercontrolling-Unit“ bereits in der Testphase.

Vorlese

- 8** Termine der Entscheiderfabrik: Das sind die Highlights 2021

Entscheider-Event 2021

- 12** Programm des Entscheider-Events: Krankenhauserfolg durch nutzenstiftende Digitalisierungsprojekte
- 14** Finalisten zur Wahl der Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft 2021

Checkpoints im Zeitraffer

- 18** Termine 2021 im Überblick

Feedbackgeber der Entscheiderfabrik 2021

- 20** Dirk Reddel im Interview: Werden User abgehängt?

Sabrina Demmeler

Rubriken

- 3** Editorial
- 4** Inhalt/Impressum
- 23** Die Unterstützer der Entscheiderfabrik

IMPRESSUM

Der IT-Branchenreport ist eine Sonderausgabe von Health&Care Management und der Entscheiderfabrik. Der IT-Branchenreport erscheint zweimal pro Jahr. Health&Care Management ist das branchenübergreifende Magazin für Entscheider in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie externe Dienstleister in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland.

www.hcm-magazin.de

Geschäftsführender Verleger

Alexander Holzmann

Chefredaktion

Bianca Flachenecker

(verantwortlich im Sinne des Presserechts)

+49 8247 354-237

bianca.flachenecker@holzmann-medien.de

Redaktion

Sabrina Demmeler

+49 8247 354-238

sabrina.demmeler@holzmann-medien.de

Redaktionsassistentz

Andrea Schaffer

+49 8247 354-241

andrea.schaffer@holzmann-medien.de

Redaktions- und Verlagsanschrift

Holzmann Medien GmbH & Co. KG

Gewerbestr. 2

86825 Bad Wörishofen

+49 8247 354-01

www.holzmann-medien.de

Ust-ID-Nr.: DE 129204092 Handelsregister Amtsgericht Memmingen HRA5059
Vollhafter: Holzmann Verlag GmbH, Handelsregister Amtsgericht Memmingen HRB5009

Verlagsleitung

Jan Peter Kruse

Anzeigen – Vertrieb – Marketing

jan-peter.kruse@holzmann-medien.de

Anzeigenleitung | Mediasales

Michael Klotz (verantwortlich)

+49 8247 354-236

michael.klotz@holzmann-medien.de

Media Disposition

Susanne Fleschutz

+49 8247 354-235

disposition@holzmann-medien.de

Produktmanagement

Manuela Mayer

+49 8247 354-280

manuela.mayer@holzmann-medien.de

Layout

DTP-Büro, Holzmann Medien GmbH & Co. KG

Druck

Silber Druck oHG, 34253 Lohfelden

Urheber- und Verlagsrecht

Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingereichte Manuskripte. Mit Annahme des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung

sowie die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken, Fotokopien und Mikrokopien an den Verlag über. In der unaufgeforderten Zusendung von Beiträgen und Informationen an den Verlag liegt das jederzeit widerrufliche Einverständnis, die zugesandten Beiträge bzw. Informationen in Datenbanken einzustellen, die vom Verlag oder von mit diesem kooperierenden Dritten geführt werden. Das Fachmagazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Insbesondere dürfen Nachdruck, Vervielfältigung jeder Art (z.B. auf Datenträger wie CD-ROM, DVD, DVD-ROM usw.), die Aufnahme in Onlinedienste und im Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages erfolgen.

Um den Lesefluss nicht zu hemmen, wird in den Fachbeiträgen ausschließlich die männliche Form gebraucht. Die jeweilige Bezeichnung soll für jedes Geschlecht stehen und als neutraler Begriff verstanden werden.

 **HOLZMANN . MEDIEN**

Marken: Deutsche Handwerks Zeitung, handwerk magazin, boden wand decke, GFF, sicht+sonnenschutz, EstrichTechnik & Fußbodenbau, Die Fleischerei, RWTextilservice, rationell reinigen.

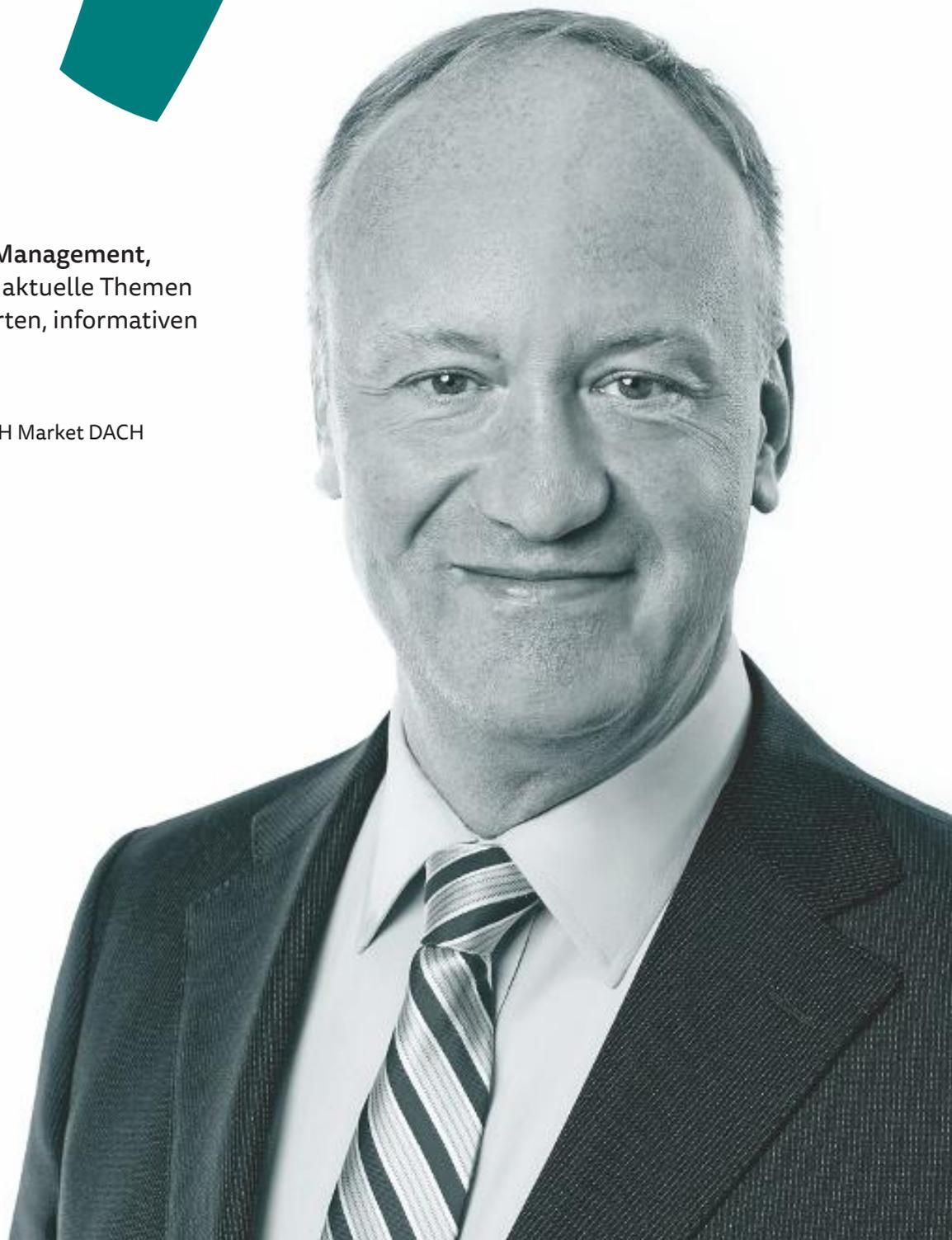


Aktualität

Ich lese **Health&Care Management**, weil ich das Gespür für aktuelle Themen und die gut recherchierten, informativen Beiträge schätze.“

Peter Vullings

Market Leader Philips GmbH Market DACH



Das lesen Entscheider
im Gesundheitswesen

Health&Care
Management

Entscheiderfabrik beim Deutschen Krankenhaustag 2020

Dem KHZG einen Schritt voraus

Mit dem Livestream zum Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) hat die Entscheiderfabrik den Nerv der Branche getroffen. Vertreter aus Industrie und Gesundheitswesen erklärten, was gefördert wird. Inspiration hierfür lieferten auch die Ergebnisse der fünf Digitalisierungsprojekte 2020.

Drei Tage im digitalen Livestream: Den Zuschauern der Ergebnis-Veranstaltung des Entscheider-Zyklus 2020 und des Deutschen Krankenhaustages konnten im Zeichen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) Erkenntnisse geboten werden, die für Entscheider in Krankenhäusern konkrete Antworten zu Zwängen und Möglichkeiten des KHZG lieferten. Damit traf die Veranstaltung den Nerv der Branche: In der Spitze verzeichneten die Referenten 1.271 eingeloggte und 6.939 anonyme Zuschauer (Seitenaufrufe für 30 Vorträge am 17. und 18. November), gebroadcastet auf dem Youtube-Kanal der Entscheiderfabrik und auf dem Deutschen Krankenhaustag.

Dr. Josef Düllings, Präsident des Verbands der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. (VKD), eröffnete die Veranstaltung und stellte fest: „Nach etlichen Jahren ist das Thema Digitalisierung in Krankenhäusern angekommen und dass wir es nicht nur aus

eigenen Mitteln stemmen können.“ Denn schon seit Jahren setzen sich VKD und Entscheiderfabrik für die Digitalisierung des Gesundheitswesens ein und die erforderliche politische Unterstützung. Nicht zuletzt mit der Düsseldorfer Erklärung kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie im Februar 2020 (s. IT-Branchenreport 2/2020 „Das waren die Highlights 2020“). Doch der Weg zum „Smart Hospital“ sei noch weit, wenn man sieht wo die Einrichtungen aktuell stehen, erklärte Düllings weiter. Denn viele Krankenhäuser seien noch „sparsam digitalisiert“, was mit der analogen Arbeitskultur begründet werden kann.

Digitalisierungsschub KHZG

Mit dem KHZG wollen Bund und Länder nun den nötigen finanziellen Schub geben, um die auf die Bank geschobene Digitalisierung so schnell wie möglich nachzuholen. Aber nicht nur mit Zuckerbrot, sondern auch mit straffem Zeitplan für die Häuser,

die jetzt schon mit Personalmangel kämpfen – auch in den IT-Abteilungen. So müssen Krankenhäuser, um die Fördermittel abzurufen, ihren digitalen Reifegrad messen (in 2021 und 2023) und eine Digitalstrategie vorlegen. „Der Gesetzgeber hat sich viel Zeit gelassen, nun soll in den Einrichtungen alles sehr schnell gehen“, sagte Düllings. So sei die erfolgreiche Umsetzung des KHZG nicht nur eine Frage der finanziellen Mittel, sondern auch der Größe der IT-Abteilungen.

Eine wichtige Handlungsempfehlung ergab insbesondere die Publikumsfrage nach dem Investitionstopf von 4,3 Milliarden Euro, denn auch dieser sei begrenzt. Was passiert, wenn die finanziellen Mittel abgeschöpft sind? Im Gesetzestext steht, dass „kein Anspruch auf Förderung besteht“. Daraus kann laut Pierre-Michael Meier, dem Geschäftsführer der Entscheiderfabrik, geschlossen werden, dass die Mittel nach dem Windhund-Verfahren verteilt werden.



Bild 1: Dr. Pierre-Michael Meier, Geschäftsführer der Entscheiderfabrik, führte durch die Veranstaltung.



Bild 2: Networking in Zeiten von Corona: Tim Ohlendorf erklärt „Wonder“, eine App über die Teilnehmer sich in einem virtuellen Raum austauschen konnten.



Bild 3: Vortrag zum Thema „PDMS-Strategie im Zeichen des KHZG“ von Dr. med. Christoph Weigand, Geschäftsführer von LowTeq.



Mitarbeiter des Zollernalb Klinikums testen einen smarten Visitenwagen im Rahmen der Pflege-Controlling-Unit.



Statt Klemmbrett und Kuli: Zur Controlling-Unit gehört ebenfalls ein Tablet.

Wer also schnell Digitalstrategie und Antrag einreicht, hat höhere Chancen auf Förderung. Ebenfalls eine vorausschauende Empfehlung der Diskussion: Auch die Ressourcen der Dienstleister sind begrenzt. Wer hier schnell ist, erhöht die Chancen Digitalisierungsvorhaben auch rechtzeitig umzusetzen.

Fünf Digitalisierungsprojekte

Inspiration wie Digitalisierung im Krankenhausalltag Nutzen stiften kann, lieferten die Ergebnispräsentationen der fünf Digitalisierungsprojekte, von denen einige bereits mit der Testphase in den Einrichtungen gestartet haben. Dazu zählt u.a. das erstplatzierte Projekt „Health Data Office – Archivar 4.0“ rund um DMI, dessen Vertreter ankündigten zum Entscheider-Event 2021 erste Ergebnisse aus dem Echtdatenbetrieb zeigen zu können. Ebenfalls in der Testphase befand sich auch Projekt zwei mit der „Pflege-Controlling-Unit“. Erste Pilotstationen im Zollernalb Klinikum und Klinikum rechts der Isar (MRI)

nutzen nun smarte Visitenwagen und Tablets statt Klemmbrett und Kuli. Die Pflegenden des Zollernalb Klinikum schätzen die IT-Unterstützung so sehr, dass sie ein Kurzvideo drehten. Auch Team fünf „Lückenlose digitale Unterstützung bei der Schlaganfallversorgung“ kündigte den Start in die Testphase ab 2021 an. Denn bei einem Schlaganfall zählt jede Sekunde. Um Zeit zu gewinnen, müssen Rettungskräfte, Notaufnahme und Neurologie optimal vernetzt sein. Aus diesem Grund bietet das Team von mbits imaging einen „virtuellen Behandlungsraum“, der alle Akteure in einer App verbindet.

Im Livebetrieb befand sich Team vier in den Kliniken Südostbayern mit dem Projekt „Arbeite einfach, wann du willst“. Mit der Software von ORTEC verplanen Mitarbeiter in drei Runden ihre Schichten selbst, die Planer greifen nur bei Über- oder Unterbesetzungen ein. Das Ergebnis Stand November: Der Planer hätte in einem Monat 400 Dienste verplanen müssen, mit dem smarten Tool waren

es nur noch 93. Kurz vor Produktivsetzung in den Westküstenkliniken stand bei der Ergebnis-Veranstaltung MIA Robotic Coding (Projekt drei). Auch bei Ategris war das Projekt Stand November 2020 beim Feintuning angelangt. Befunde sichten, Medikationen auswerten und Codes analysieren – das alles soll nun der Bot MIA erledigen. Braucht ein Mitarbeiter händisch ca. vier Minuten für einen Kodiervorgang, schafft MIA das automatisch in 25 Sekunden.

Auszeichnung für Startups

Zudem bot die Veranstaltung verschiedene Auszeichnungen der Industriepartner und Vertreter aus Kliniken. ID-Berlin erhielt vom VKD erneut, d.h. nach erfolgreicher Reauditierung, die Urkunde „Nachhaltiger Krankenhauspartner“. Der Titel „Unternehmens-/Klinikführerin des Jahres“ ging an Dr. Elke Frank, Kaufmännische Direktorin am Klinikum rechts der Isar der TU München. Die Auszeichnung überreichte Peter Asché mit Vorjahresgewinner Prof. Dr. Axel Ekkernkamp. Der „Startup- und Digitalisierungspreis“ der Entscheiderfabrik ging an

- dermanostic, vertreten durch Dr. Ole Martin,
- Hunsrück Klinik Simmern, vertreten durch Dr. Kay Goerke und
- Beekeeper, vertreten durch Jens Dreisewerd.

Die vollständigen Vorträge sind auf dem Youtube-Kanal der Entscheiderfabrik abrufbar. **Sabrina Demmeler**



Das Team hinter dem Projekt „MIA Robotic Coding“. Claudia Hobohm und Thomas Krone von MIA Medical Information Analytics.



Dr. Elke Frank, Kaufmännische Direktorin am Klinikum rechts der Isar der TU München, wurde als „Unternehmens-/Klinikführerin des Jahres“ ausgezeichnet.

Termine der Entscheiderfabrik

Das sind die Highlights 2021

Auch in diesem Jahr wird die Pandemie Leitplanken für Veranstaltungen setzen. Die Entscheiderfabrik bietet daher für alle Events einen Livestream. Den Startschuss für den Entscheider-Zyklus bildet im März das Entscheider-Event inklusive Wahl der fünf Digitalisierungsthemen.



Die Vertreter der gewählten „Top Five“-Projekte 2020. Darunter auch Archivar 4.0, ein Folgeprojekt aus dem Entscheider-Zyklus 2019. Dieses Projekt schafft die Basis für die revisionssichere Langzeitarchivierung und Nutzung der Daten in individuellen Reports und einer Wissensdatenbank.

März

Entscheider-Event

Den Startschuss für den neuen Entscheider-Zyklus setzt das jährliche Entscheider-Event. Vom 1. bis 2. März treffen sich Vertreter der Kliniken und Industrie in Düsseldorf, um aus zwölf Finalisten die fünf Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft 2021 unter notarieller Aufsicht zu wählen. Bei den Finalisten kann es sich um Softwarehersteller, IT-Dienstleister oder die Krankenhäuser selbst handeln. Die konkreten Ergebnisse der Umsetzung der Digitalisierungsprojekte werden im November auf dem Deutschen Krankenhaustag präsentiert.

Mai

Kongress Krankenhausführung und digitale Transformation

Die größte Veranstaltung zur Krankenhausführung und digitalen Transformation der deutschsprachigen Gesundheitswirtschaft, das Health Information Management Executives Leadership Summit, lädt vom 19. bis 20. Mai in die Burg Eberburg nach Bad Kreuznach ein.

In Vorträgen werden die Digitalisierungsthemen aus dem abgeschlossenen Entscheider-Zyklus und Beispiele aus Nachbarländern und den USA vorgestellt, wie diese die digitale Transformation umsetzen. Außerdem werden acht Schwerpunkt-Workshops angeboten u.a.:

- Digital Strategy (u.a. Roadmap für die digitale Transformation)
- Digital Work (u.a. Leadership, Teams, Collaboration, agiles Unternehmen)
- Digital Business (u.a. Geschäftsmodelle, Behandlungsangebote, Smart Healthcare & Hospital)
- Digital Patient Relationship Management (u.a. Patienten gewinnen, Bots, Marketing Automation, Content Marketing)

Teil der Veranstaltung ist ebenfalls die Prüfungsvorbereitung und Prüfung zum Certified Healthcare CIO (CHCIO). Dieses international anerkannte Zertifikat liefert den Nachweis für hohe Kompetenz und Führungseignung.



Diese Absolventen legten 2019 erfolgreich die Prüfung zum Certified Healthcare CIO ab. Auch 2020 wurden fünf Teilnehmer ausgezeichnet. Die Weiterbildung kann via E-Learning durchgeführt werden.

Juni

Sommer-Camp

Gastgeber des Sommer-Camps 2021 der Entscheiderfabrik am 14. und 15. Juni ist Klüh Multiservices in Düsseldorf. In dem zweitägigen Seminar bearbeiten die Fachleute der beteiligten Kliniken, Industrie- und Beratungsunternehmen in Gruppen von vier bis acht Personen die auf dem Entscheider-Event gewählten fünf Digitalisierungsthemen. Neben Erfahrungsberichten von „Ehemaligen“, erhalten die neuen Teilnehmer eine Einführung in Arbeitstechniken, d.h. in Entscheidungsvorlagen nach Prioritätenmatrix und SWOT-Analyse.

Das Camp dient außerdem zur angeregten Diskussion und Erarbeitung von Lösungskonzepten. Ein wichtiger Bestandteil des Sommer-Camps ist die „Speed Presentation“: Ein schneller, frischer Impuls, bei dem die Camp-Teilnehmer die Fortschritte ihrer Gruppenarbeit präsentieren und im Plenum diskutieren. Der anwesende Feedbackgeber bereichert die Diskussion durch neue Denkanstöße.

Dieser Austausch bewirkt sowohl eine qualitative Aufwertung als auch eine inhaltliche Weiterentwicklung der „hausindividuellen“ Entscheidungsvorlagen. Im Anschluss an die Gruppenarbeit präsentieren und erläutern die Gruppen ihre innovativen und herausfordernden Thesen im Plenum.



Das Sommer-Camp markiert die Halbzeit des Entscheider-Zyklus. Letztes Jahr fand die Hybrid-Veranstaltung im Livestream und mit 50 Teilnehmern bei Bewatec statt.

Bilder: Entscheiderfabrik, Michael Stobraue/MRI



Prof. Helmut Friess, Direktor der Klinik für Chirurgie des Klinikum rechts der Isar der TU München.

Juli

Entscheider-Werkstatt in München

Von „Blaupausen“ lernen heißt es in der Entscheider-Werkstatt am 6. und 7. Juli im Universitätsklinikum Rechts der Isar der TU München. Teilnehmer erleben unter der Überschrift „Die Health-IT Perspektive der Universitätskliniken und die Top Ten für die Regelversorger. Health Information Exchange – FHIR, Plattformstrategie, Cloudstrategien, predictive Analytics etc.“, wie eine Großklinik u. a. den Austausch von Gesundheitsdaten umsetzt. Für die Arbeitsgruppen der Teilnehmer wurden folgende Themen festgelegt:

- Strategische Ziele und Konzepte für die Universitätskliniken – Medizininformatik Initiative und Entwicklung des Marktes
- Top-Ten-Themen der Regelversorgung – gibt es aus Sicht der Erwartungshaltungen noch einen Unterschied zu den Unikliniken?
- Zu klärende Rahmenparameter wie interoperable Infrastrukturen, Rechts- und Revisionsicherheit, Vollständigkeit, Nachweisbarkeit etc.
- Realisierung von Voraussetzungen, Finanzierung, Stufenplan, Multi-Mobile-Device-Management, interoperable Software Plattform etc.

GMC Systems

Gesellschaft für medizinische Computersysteme mbH

Die Experten für Telematik und E-Health.

GMC Systems GmbH

Albert-Einstein-Str. 3 • 98693 Ilmenau

Tel.: +49 (0) 3677-467 600

E-Mail: info@gmc-systems.de • Web: www.gmc-systems.de



Juli

Entscheider-Reise

Zwölf Jahre Entscheider-Reisen in die USA – auch 2021 ist ein Besuch in San Diego geplant. Vom 11. bis 17. Juli reisen die Teilnehmer nach Kalifornien. Auf dem Programm steht der Austausch mit den Partnerkliniken, u.a. zu der Frage: Wie hat sich die Einrichtung seit dem letzten Besuch entwickelt? Zudem besteht Möglichkeit zur Teilnahme am „Management Training on Digital Transformation“, das mit den amerikanischen Partnern der Entscheiderfabrik entwickelt wurde. Am Ende steht das Zertifikat zum „Strategic Health Information Management Executive (SH-I.ME)“.

Bei der Reise geht es um das gemeinsame Erleben, Diskutieren und Adaptieren. Es soll aber auch ein Eindruck zum Stand der digitalen Transformation in den USA vermittelt werden. Diese Tage sollen auf die Herausforderungen vorbereiten, denen sich Führungskräfte täglich stellen: „Transforming Healthcare in disruptive Times“. Daher sollten die Teilnehmer an den Auswirkungen der digitalen Transformation auf den Wettbewerb interessiert sein, und welche Maßnahmen zum Erfolg führen.



Die Teilnehmer der Entscheider-Reise 2019 besuchten das UC San Diego Moores Cancer Center. Die Entscheider-Reise 2020 fand aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt.



Wohin geht es mit dem KIS? Die Entscheider-Werkstatt im Herbst findet unter diesem Motto im Westpfalz-Klinikum in Kaiserslautern statt.

Oktober

Entscheider-Werkstatt in Kaiserslautern

In der Entscheider-Werkstatt am 13. und 14. Oktober lernen Teilnehmer, wie das Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern mit der Frage umgeht: „Wohin geht die Entwicklung der Krankenhausinformationssysteme? Monolithen, Plattformstrategien, Microsysteme etc.“ Ebenfalls werden die Teilnehmer in Arbeitsgruppen verschiedene Themen beleuchten wie:

- Strategische Konzepte für die Zukunft von Krankenhausinformationssystemen im Zeitverlauf, Monolithen, Plattformstrategien, Microsysteme
- Kritische Erfolgsparameter wie überarbeitete intra- und interorganisatorische Geschäftsprozesse, Erarbeitung von Geschäftsmodellen und Systempartnerschaften
- Zu klärende Rahmenparameter wie interoperable Infrastrukturen, Rechts- und Revisionsicherheit, Vollständigkeit und Nachweisbarkeit
- Realisierung von Voraussetzungen, Finanzierung, Stufenplan, interoperable Software Plattform und Patientenrechtgesetz

Programme und Anmeldung

Weitere Informationen über die Veranstaltungen der Entscheiderfabrik und die Anmeldungen zu den Events finden Sie auf der Internetseite

www.entscheiderfabrik.com

November

Ergebnis-Veranstaltung Entscheider-Zyklus 2021

Der Deutsche Krankenhausstag vom 15. bis 17. November ist wieder der Rahmen für die Ergebnisveranstaltung der fünf Projekte zu den Digitalisierungsthemen. Die Projektbeteiligten hatten neun Monate Zeit, nun präsentieren sie ihre Ergebnisse.

Weitere Programmhöhepunkte werden die Auszeichnungen zum Unternehmens-/Klinikführer des Jahres, sowie die Start-up and Young Professionals Sessions sein. Am Gemeinschaftsstand der Entscheiderfabrik und des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands VKD e.V. können sich die Besucher über die Programme des Netzwerks und des Verbandes informieren.



Digitaler Livestream in 2020: Aufgrund der Corona-Pandemie präsentierten die Projekte ihre Ergebnisse virtuell.



Der digitale Austausch von Gesundheitsdaten wird immer wichtiger. Wie Einrichtungen neue Infrastrukturen aufbauen und andere Länder diese Herausforderung lösen, erläutern IT-Experten beim zweiten Health Information Exchange Leadership Summit.

Dezember

Health Information Exchange Leadership Summit

Der Gründerverband der Entscheiderfabrik, die Association of Health Information Management Executives (AHIME) lädt vom 15. bis 16. Dezember auf die nordfriesische Insel Sylt auf den zweiten Leadership Summit zum Thema Health Information Exchange ein.

Nicht zuletzt die Covid19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig der Gesundheitsdatenaustausch zwischen ambulanter und akutstationärer Versorgung der Psychiatrie und der Somatik, den postakutstationären Bereichen der Rehabilitation, der Betreuung und der Pflege (institutionelle elektronische Patientenakten, EPAs), als auch den Patienten (individuelle elektronische Gesundheitsakten, EGAs) ist.

Teilnehmer erwarten sieben Vortragssessions und Erfahrungen aus Belgien, Deutschland, Luxemburg, Österreich, Schweiz und den USA sowie die Verleihung des Start-up-/Digitalisierungspreises der Entscheiderfabrik.



TIPLU

Innovationstreiber im
Gesundheitswesen

Krankenhauserfolg durch nutzenstiftende Digitalisierungsprojekte

Auf dem Entscheider-Event präsentieren die zwölf Finalisten ihre Ideen und Konzepte im Wettbewerb um die fünf begehrten Digitalisierungsthemen der Gesundheitswirtschaft 2021.

Montag, 1. März 2021

10.45 Uhr Meeting Hosp.DO.IT (auf Einladung)

12.30 Uhr IHE Allianz deutscher Krankenhäuser im Praxisgespräch (auf Einladung)

15.00 Uhr Check-in mit Getränken und Imbiss

15.30 Uhr Begrüßung

Dr. Josef Düllings, Präsident VKD, Hauptgeschäftsführer St. Vincenz
Dr. Pierre-Michael Meier, Geschäftsführer Entscheiderfabrik

Ergebnisse der Teams aus dem auslaufenden Entscheider-Zyklus und deren Auszeichnung

Vorsitzende: Peter Asché, Vizepräsident VKD, Kaufmännischer Direktor der Uniklinik der RWTH Aachen
Prof. Dr. Axel Ekkerkamp, Unternehmens-/Klinikführer 2019, Geschäftsführer Unfallkrankenhaus Berlin
Philipp Schmelter, Feedbackgeber 2020, Geschäftsführer Bewatec

1) Archivar4.0 – der Chief Data Officer als Berater der Krankenhausführung für Nutzenstiftende Services-Apps auf Basis des hauseigenen Datenschatzes

Industrie: Jürgen Bosk, DMI Analytics
Industrie: Alexander Wahl, Thieme Compliance
Industrie: Bernd Mrohs und Philipp Schmelter, Bewatec
Klinik: Silvio Große und Wilhelm Brinkmann, Pate: Dr. Josef Düllings, St. Vincenz
Klinik: Dr. Ingo Matzerath, Katrin Berger
Pate: Katrin Weinhold, Ameos
Klinik: Walid Sbah und Freddy Bergmann
Universitätsmedizin Mannheim
Klinik: Bernd Schlüter und Sebastian Arbin-ger, Vestische Caritas Kliniken
Pate: Wolfgang Mueller, Vestische Caritas Kliniken
Klinik: Andreas Lange, Kliniken Südostbayern
Berater: Dirk Holthaus, promedtheus

2) Entlastung der Pflegefachkräfte und ökonomische Steuerung mittels einer prädiktiven Pflege-Controlling-Unit

Industrie: Heiko Mania, Nurs-IT
Industrie: Dr. Stephan Schiek, 3M
Industrie: Franz Obermayer, Netsfere
Industrie: Wilfried Geerdink, alphasron medical
Industrie: Konrad Brunnader, ilvi
Industrie: Peter Summermatter, the i-engineers
Klinik: Andreas Henkel, Universitätsklinikum der TU München MRI
Pate: Dr. Elke Frank, MRI
Klinik: Georg Woditsch,
Pate: Dr. Christoph Hoppenheit, Universitätsmedizin Münster
Klinik: Thomas Dehne,
Pate: Harald Jeguschke, Universitätsmedizin Rostock
Klinik: Franz Janzik, Zollernalb Klinikum
Pate: Dr. Gerhard Hinger
Gesundheits-/Pflegedienstleister: Peter Zur, Caritas St. Mauritius
Berater: Cornelia Vosseler, Vosseler Consulting

3) MIA Robotic Coding: Die Digitalisierung der Kodierung – Erlössteigerung aus Big Data

Industrie: Thomas Krone und Claudia Hobohm, MIA Medical Information Analytics
Klinik: Dr. Jan Helling, Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide
Klinik: Dr. Martin Kuhrau,
Pate: Martin Große-Kracht, Ategris
Berater: Prof. Dr. Gregor Hülsken, FOM

4) „Arbeite einfach wann Du willst!“ Zufriedene Mitarbeiter durch Selbstplanung auf Basis einer Jahreskapazitätsplanung

Industrie: Willem-Jan Verhoef, ORTEC
Klinik: Philipp Loof und Björn Seelhorst,
Pate: Thomas Zauritz, AWO Psychiatriezentrum Königslutter
Klinik: Andreas Lange,
Pate: Dr. Uwe Gretscher, Kliniken Südostbayern
Berater: Dr. Aykut Uslu, Uslu Medizinformatik

5) Lückenlose digitale Unterstützung bei der Schlaganfallversorgung mittels Vernetzung aller Akteure und KI-Bildanalyse zur optimalen Therapie

Industrie: Dr. Ingmar Gergel, mbits imaging
Klinik: Dr. Michael Kraus, PD Dr. Klaus Egger
Pate: Prof. Dr. Horst Urbach, Universitätsklinikum Freiburg
Klinik: Fatlume Sadiku, Prof. Dr. Marios Psychogios
Pate: Prof. Dr. Elmar M. Merkle, Universitäts-spital Basel
Klinik: PD Dr. Klaus Egger, Oberarzt, Tauern Klinikum Zell am See
Klinik: Dr. Matthias Schellmann, Neckar-Odenwald-Kliniken
Klinik: H. Ziegenhorn, Dr. Thomas Eckey, Schön-Klinik Neustadt
Berater: Dr. Andreas Zimolong, Synagon

18.10 Uhr Abschließende Statements zum auslaufenden Entscheider-Zyklus

Call for Participation Team: Michael Schindzielorz
Sommer-Camp Gastgeber: Philipp Schmel-ter, Bewatec
Ergebnis-Präsentation Gastgeber: Stv. Sprecher Verbände & Geschäftsführer Entscheiderfabrik

19.30 Uhr Galadinner mit Dinner-Diskussion

Dienstag, 2. März 2021

8.00 Uhr Check-in

9.00 Uhr Begrüßung und Vorwort vom Wahlteam

Prof. Dr. Martin Staemmler, GMDS
Prof. Dr. Björn Maier, DVKC und RA Michael Bürger

Wahl der IT-Schlüssel-Themen des aktuellen Entscheider-Zyklus

Vorsitzende: Peter Asché, Vizepräsident VKD, Uniklinik der RWTH Aachen
Dr. Elke Frank, MRI, Unternehmens-/Klinikführer 2020
Dirk Reddel, Feedbackgeber 2021, Redcom Group

Themenvorschläge Finalisten

Vorsitz: Prof. Dr. Peter Mildenerger,
Chairman Subcommittee PIER, ESR

1) Mehr Effizienz und höhere Pflegequalität durch innovative Echtzeit-Patientenfluss-Steuerung

Industrie: Stephen Boyle und Neil Griffiths,
Teletracking

Klinik: Dr. Raimar Goldschmidt, Städtisches Klinikum Braunschweig

2) Analyse und Meldesystem zur Verbesserung der Patientensicherheit durch Echtzeitintegration von Laborbefunden (AMPEL)

Industrie: Matthias Hackensellner und Jörg Telle, Xantas

Klinik: PD Dr. Thorsten Kaiser, Universitätsklinikum Leipzig

3) Closed Loop Dokumentation beim Arzt mithilfe der künstlichen Intelligenz

Industrie: Andreas Kassner, 3M

Klinik: Heiko Mania, Nurs-IT

4) MIA Robotic Coding – Die intelligente Automatisierung der Kodierung – Arbeitsentlastung der Kodierfachkraft durch Automatisierung und Nutzerzentrierung

Industrie: Thomas Krone und Claudia Hohbohm, MIA Medical Information Analytics

10.45 Uhr Pause mit Imbiss

11.15 Uhr Themenvorschläge Finalisten

Vorsitz: Prof. Dr. Britte Böckmann,
Fachhochschule Dortmund

5) Zeit für das Wesentliche: Single-Sign-on-Lösung Imprivata OneSign erhöht die Produktivität und vereinfacht den täglichen Arbeitsablauf von klinischen Mitarbeitern

Industrie: Uwe Dieterich, imprivata

6) Echte Live-Steuerung des Personals auf Basis regulatorischer Vorgaben – Effizient, fair und rechtskonform

Industrie: Matthias Scholtz, Allocate

Klinik: Dr. Martin Kuhrau, Ategris Gruppe

7) Auswirkung der automatischen Abrechnungshilfe mit integrierter DRG Logik im LOWTeq PDMS auf die Erlösgenerierung und den CMI des Krankenhauses

Industrie: Dr. Christoph Weigand, LowTeq

Klinik: Dr. Christian Mey, Klinikum Leverkusen

8) Verbesserter und bedarfsgerechter Personaleinsatz durch Integration des BISystems der KSOB in das Personal-

einsatzplanungssystem ORTEC WS zur optimalen Kapazitätssteuerung

Industrie: Willem-Jan Verhoef, ORTEC

Klinik: Andreas Lange, Kliniken Südostbayern

12.45 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr Pressekonferenz IuIG-Initiativ-Rat

Vorsitz: Martin Große-Kracht, VuiG e.V.

14.15 Uhr Themenvorschläge Finalisten

Vorsitz: Prof. Heinz Lohmann, igw e.V.

9) „Kontaktlos, sicher und effizient: Videosprechstunde & Chatfunktion als Must-have der digitalen Patientenaufnahme“

Industrie: Admir Kulin, m.Doc

10) Patienten-Self-Assessment – Anamnese und Patientenaufklärung in Vorbereitung auf den Krankenhausaufenthalt, ortsungebunden auf dem Device des Patienten

Industrie: Daniel Hoefler, e.Bavarian Health

11) Schaffung einer einheitlichen Umgebung für die Archivierung der Papier- und digitalen Dokumente (Dateien) auf der Grundlage DSGVO/GDPR und dem Patientendaten-Schutz-Gesetz

Industrie: Paul de Meulemeester, archive.it

12) Health Data Office – Archivar 4.0 inside: Basis für interoperable Services

Industrie: Jürgen Bosk, DMI

Klinik: Dr. Ingo Matzerath, Katrin Berger, Aneos Gruppe

Klinik: Silvio Große und Wilhelm Brinkmann, St. Vincenz

Warteliste

13) Wir machen mobil! SYSTEVO Mobile – der mobile digitale Arbeitsplatz für die Pflege: ein „All-in-One“-Gerät mit drei anforderungsgerechten Apps (Pflegemanagement, Alarmmanagement, sichere Kommunikation)

14) Next Generation IT – Mit Hilfe von Automatisierung Ressourcen, Zeit und Geld für den Betrieben der Infrastruktur einsparen – größerer Fokus auf klinische Anwendungen ermöglichen

15.45 Uhr 1. Wahlgang, Wahl der 5 Digitalisierungsthemen

- Vorwort vom Wahlteam
- Schnelldurchlauf durch die Finalisten des aktuellen Entscheider-Zyklus
- Wahl der Digitalisierungsthemen per App

16.30 Uhr 2. Wahlgang, Wahl der Teams der 5 Digitalisierungsthemen

- Vorwort vom Wahlteam
- Kliniken wählen sich auf Industriethemen
- Industrieunternehmen wählen sich auf Klinikthemen
- Präsentation der Ergebnisse des 1. Wahlgangs
- Wahl der Teams zu den fünf Digitalisierungsthemen per Stimmzettel

16.40 Uhr Start-up und Young-Professional-Preis der Entscheiderfabrik

Vorsitz: Dr. Pierre-Michael Meier,
Entscheiderfabrik

Dr. Andreas Bess, AHIME, promedtheus

17.00 Uhr Diskussion der 5 Digitalisierungsthemen

Moderation: Jürgen Zurheide, Journalist
Teilnehmer Podium:

- Dr. Josef Düllings, VKD e.V., St. Vincenz
- Prof. Dr. Sylvia Thun, SITiG e.V.
- Peter Asché, IuIG-Initiativ-Rat, VKD e.V., Uniklinik der RWTH Aachen
- Prof. Heinz Lohmann, igw e.V.
- Dirk Reddel, Feedbackgeber 2021, Redcom Group

17.30 Uhr Präsentation der Teams zu den 5 Digitalisierungsthemen

17.45 Uhr Schlusswort und Übergang zum Networking-Dinner des VKD e.V. in der Lounge

Dr. Pierre-Michael Meier, Entscheiderfabrik

19:00 Uhr Einladung der Teilnehmer des Entscheider-Events: Networking Dinner vom VKD - Verband der Krankenhaus Direktoren Deutschlands e.V.

Dinner Speech: Dr. Josef Düllings, VKD e.V., St. Vincenz

Finalisten zur Wahl der Digitalisierungs

1 Mehr Effizienz und höhere Pflegequalität durch innovative Echtzeit-Patientenfluss-Steuerung

Themeneinreicher: TeleTracking
Klinikpartner: Klinikum Braunschweig

Problemdarstellung: Heute basieren Planung und Koordination von Nachfrage, Transport, Bettenkapazitäten und Patienten zu einem großen Teil auf lückenhaft IT-gestützter Abstimmungsarbeit von Pflegefachkräften und Administratoren. Es wird gesucht, telefoniert und herumgelaufen, um auf Basis nachträglich gesammelter Informationen Abstimmungen zu tätigen und Entscheidungen zu treffen. Die Folge davon sind hohe Kosten sowie unnötige Wartezeiten.

Ziel: Verbesserte Bettenauslastung, reduzierte Wartezeiten, erhöhte Effizienz von Patiententransport und Reinigungsdienst, gesenkte Verweildauer durch Bereitstellung von Echtzeitdaten und zentrales Management der Patientenlogistik. Jederzeit Transparenz über aktuellen Belegungsstatus und Patientenbewegungen. Basis für steuernde operative Eingriffe, Prozessverbesserungen und Infektionsmanagement.

Leistung Einreicher: Einführung Software (gehostet). Optionale Einbindung einer RTLS-Infrastruktur.

Leistung Klinikpartner: Ein Projektverantwortlicher, Unterstützung durch Pflegeleitung, Patientensteuerung, Medizincontrolling und IT-Organisation.

2 Analyse- und Meldesystem zur Verbesserung der Patientensicherheit durch Echtzeitintegration von Laborbefunden

Themeneinreicher: XANTAS
Klinikpartner: Universitätsklinikum Leipzig, Klinikum Chemnitz

Problemdarstellung: Studien zeigen, dass medizinische Fehler eine der häufigsten Todesursachen sind und oft kritische labormedizinische Ergebnisse unberücksichtigt oder zu spät herangezogen werden. Eine verbesserte Kommunikation zwischen Klinikern und Labormedizinern sowie eine genaue Entlassdokumentation mit allen diagnostischen und klinischen Informationen kann die Patientensicherheit signifikant erhöhen.

Ziel: Einführung des klinischen Entscheidungsunterstützungssystems „AMPEL“. Es liefert automatisiert und auf Basis labormedizinischer Diagnostik Hinweise auf Krankheitsbilder. Ein Meldesystem stellt sicher, dass Kliniker die Laborbefunde zeitnah wahrnehmen und in Therapieentscheidungen einfließen lassen. Außerdem können Fälle und deren kritischen Zustände retrospektiv analysiert werden.

Leistung Einreicher: Einführung der Software „Vismedica“ und Integration in die vorliegenden SAP-Systeme. Anpassung des Regelwerks auf Basis des Laborinformationssystems.

Leistung Klinikpartner: Da AMPEL auf SAP-Systemen basiert, sind SAP IS-H und SAP BW on HANA notwendig. Mitarbeit durch Labormediziner, Kliniker, IT und Medizincontroller.

3 Closed Loop Dokumentation – Sprachverständnis mithilfe der künstlichen Intelligenz

Themeneinreicher: 3M
Klinikpartner: Kliniken der Stadt Köln

Problemdarstellung: Ärzte und Pflegende verbringen 40 Prozent ihrer Zeit mit administrativen Tätigkeiten. In Kliniken arbeitet man i.d.R. mit Maus und Tastatur, ein geringer Teil nutzt Spracherkennung zur Steuerung der Systeme oder zur Befundung. Neben zeitaufwändigen händischen Ausfüllen der medizinischen Dokumentation und der Formulare kommt es systembedingt oft zu Rückfragen von Kollegen.

Ziel: Durch die Nutzung von Spracherkennung kann die Effizienz der Erfassung massiv gesteigert werden. „M*Modal Fluency“ unterbreitet Anwendern zum Zeitpunkt der Erfassung Vorschläge zur Verbesserung der Dokumentation. Und Pflegekräften wird eine tastaturlose Dokumentation ermöglicht.

Leistung Einreicher: Für die Spracherkennung wird „3M | M*Modal Fluency Direct“ eingeführt. Um den klinischen Kontext über die NLU zu ermitteln, kommt das Modul „CDI Engage“ zum Einsatz. Je nach Infrastruktur wird das Modul „Mobile“ genutzt, zur Spracherkennung über Smartphones.

Leistung Klinikpartner: Teststationen und Nutzerteam; Hardware/Diktatgeräte; Online-Bandbreite (50kB/user); Dokumente und (wenn möglich) Sprachdaten zum Training des Systems.

themen der Gesundheitswirtschaft 2021

4 MIA Robotic Coding – Die intelligente Automatisierung der Kodierung – Arbeitsentlastung der Kodierfachkraft durch Automatisierung und Nutzerzentrierung

Themeneinreicher: MIA Medical Information Analytics

Klinikpartner: Ategris Regionalholding, Westküstenklinikum Brunsbüttel und Heide

Problemdarstellung: Die gewachsene Menge unterschiedlichster Datenquellen und Formate im Krankenhaus stellt Ärzte und Medizincontrolling vor Herausforderungen. Es ist schwer bis unmöglich, den Überblick über unstrukturierte und strukturierte Daten zu behalten, um diese für die Leistungserbringung und -abrechnung nutzen zu können.

Ziel: Mit dem MIA Coder werden in wenigen Klicks aus Roh- und Textdaten abrechenbare Codes (ICD und OPS). Die Analyse der Daten innerhalb der Software läuft auf Basis hochentwickelter Algorithmen automatisiert. Die medizinischen Daten sollen mithilfe eines Roboters weitgehend automatisiert extrahiert, in Codes umgewandelt und ins KIS übertragen werden.

Leistung Einreicher: Bereitstellung der Software und des Projektteams.

Leistung Klinikpartner: Geräte- und softwaretechnische Voraussetzungen sind vorhanden. Ganzheitliche Integration der Lösung im Rahmen der IT-Strategie. Möglichkeit Proof of Concept zu installieren, bei entsprechendem Fortschritt der Konzeption.

5 Zeit für das Wesentliche: Single-Sign-on-Lösung Imprivata OneSign erhöht die Produktivität und vereinfacht den täglichen Arbeitsablauf von klinischen Mitarbeitern

Themeneinreicher: imprivata
Klinikpartner: N.N.

Problemdarstellung: Da in vielen Bereichen nicht mehr mit Gruppenaccounts dokumentiert werden kann, muss der Zugang zu den notwendigen Programmen und Patientendaten schnell und nachvollziehbar sein, um den Anforderungen der DSGVO gerecht zu werden.

Ziel: Es geht um die Vereinfachung bzw. Entfall von Prozessen wie z.B. „Passwort vergessen“. Die Lösung OneSign ist eine Windows-Applikation. Am Arbeitsplatz werden alle Windows-basierenden FAT- und Thin Clients unterstützt. Zudem werden mit Desinfektionsmittel abwischbare Scanner eingesetzt. Am Schluss steht ein entlastetes Helpdesk. Andere Thin oder Zero-Clients werden durch Technologie-Partnerschaften ermöglicht.

Leistung Einreicher: Einführung der Software OneSign inklusive Ausfall- bzw. Notfallkonzept.

Leistung Klinikpartner: Imprivata oder Partner können sowohl „white glove“ Services erbringen und damit beschränkt die Mitwirkung auf die Bereitstellung berechtigter Zugänge. Es ist jedoch empfehlenswert, dass die Installation durch IT-Personal vollständig begleitet wird, da dann das System eigenständig administriert und konfiguriert werden kann.

6 Echte Live-Steuerung des Personals auf Basis regulatorischer Vorgaben – effizient, fair und rechtskonform

Themeneinreicher: Allocate Software
Klinikpartner: Ategris

Problemdarstellung: Eine Echtzeit-Darstellung von Unter- bzw. Überbesetzungen in Bezug zur Patientenbelegung ist aktuell nicht möglich. Probleme werden zu spät erkannt und Lösungen sind mit aufwendigen Zettel- und Telefonprozessen verbunden. Umplanungen werden später nachgefasst, damit Abrechnung und Statistik stimmen. Häufig muss in verschiedenen Anwendungen recherchiert werden, z.B. die Patientenbelegung einer Station, und ob die Personaluntergrenzen eingehalten werden.

Ziel: Einführung einer webbasierten mobilen Systemlösung, welche Klinikleitern Unterstützung bei der Steuerung der Mitarbeiter in Echtzeit bietet. Dazu zählen die direkte Pflege von Dienständerungen, Abwesenheiten und Abteilungswechsel. Grafische Live-Anzeige von Abteilungen, Personal und Patientenbelegung. Live-Überblick über eine Unter-/Überbesetzung. So kann schnell auf aktuelle Ereignisse reagiert werden.

Leistung Einreicher: Einführung der Management-App „SafeCare“ als Teil des Allocate Optima Dienstplanungssystems.

Leistung Klinikpartner: Bei entsprechendem Fortschritt der Konzeption, Möglichkeit den Proof of Concept zu installieren. Softwaretechnische Voraussetzungen sind vorhanden.

Finalisten zur Wahl der Digitalisierungs

7

Auswirkung der automatisierten Abrechnungshilfe mit integrierter DRG-Logik im LOWTeqpdms auf die Erlösgenerierung und den CMI des Krankenhauses

Themeneinreicher: LowTeq

Klinikpartner: Ategris, Klinikum Leverkusen

Problemdarstellung: Dieses Thema ist unter dem Aspekt Digitalisierung 4.0 wichtig. In der Intensivmedizin fallen viele abrechnungsrelevante Daten an, Behandlungsparameter ändern sich häufig. Abrechnungsdaten automatisiert aus der Kurve abzuleiten, erhöht die Genauigkeit und reduziert Nachfragen des Medizinischen Dienstes. Außerdem stellt ein Patientendaten Management System (PDMS) eine qualitative Behandlungsverbesserung dar, da die hier dokumentierten Werte auch nach Rückverlegung auf Normalstation zu Verfügung stehen.

Ziel: Automatisierte Ableitung erlösrelevanter Parameter steigert Erlössicherheit und reduziert Nachfragen.

Leistung Einreicher: Einführung des Patientendaten Management Systems. Auf dieser Basis: Abrechnungen automatisiert aus der Kurve ableiten. Pilotierung in neun Monaten machbar, aber abhängig von personeller Unterstützung durch ärztliches Personal.

Leistung Klinikpartner: Unterstützung durch ärztliche Mitarbeiter, da ein Patientendaten Management System stark individuell parametrisiert und gepflegt werden muss.

8

Verbesserter und bedarfsgerechter Personaleinsatz durch Integration des BI-Systems der KSOB in das Personaleinsatzplanungssystem ORTEC WS zur optimalen Kapazitätssteuerung

Themeneinreicher: ORTEC

Klinikpartner: Kliniken Südostbayern

Problemdarstellung: Zwei Punkte beeinflussen die Dienstplanung: Die Bedürfnisse der Patienten und die der Mitarbeiter unter Berücksichtigung ihrer Work-Life-Balance. Das läuft in einem „Masterplan“ zusammen, der makellos funktionieren muss. Andernfalls können zusätzliche Kosten entstehen, um z.B. Planungsfehler zu korrigieren wie Investitionen in Zeitpersonal, um Mitarbeiterausfälle auszugleichen, die von Terminkonflikten oder Überlastung herrühren.

Ziel: Volatile Veränderungen des Personalbedarfs müssen durch Messungen und Prognosen aus vergangenen Aufnahme- und Belegungsdaten rechtzeitig erkannt und in die Personaleinsatzplanung „eingepreist werden“. Unter Berücksichtigung von z.B. PpUGV und Psych-PV ergeben sich optimale Besetzungsnormierungen für Bereiche und Stationen. Dies ist Grundlage für eine langfristige Personaleinsatzplanung.

Leistung Einreicher: Einführung von ORTEC WS mit Budget & Control und Planautomat.

Leistung Klinikpartner: Bearbeitung und Etablierung entsprechend der IT-Strategie mit Bezug auf die Gesamtlösung.

9

Kontaktlos, sicher und effizient: Videosprechstunde & Chatfunktion als Must-have der digitalen Patientenaufnahme

Themeneinreicher: m.Doc und Thieme Compliance

Klinikpartner: Universitätsklinikum Essen

Problemdarstellung: Die Verbesserung der Patientenaufnahme (administrativ, pflegerisch und medizinisch), durch Einbeziehung des Patienten vor der Aufnahme, erhöht die Qualität der erhobenen Daten und reduziert den Aufwand in der Klinik.

Ziel: Die Aufnahme wird effizienter, denn der Patient übermittelt die Informationen von zu Hause. Ihm wird beim ersten Kontakt digitale Unterstützung angeboten. Daraufhin wird aus dem Medico KIS der Patient in der m.Doc-Plattform angelegt und er erhält eine E-Mail, mit der er sich im Webportal anmelden kann. Anhand einer Checkliste wird er aufgefordert, Unterlagen wie Vorbefunde, Impfpass, oder Medikationsplan hochzuladen. Die Bettenauslastung kann daher optimiert und besser geplant werden.

Leistung Einreicher: Einführung der Software von m.Doc inklusive Video- und Chatfunktion sowie Anbindung an führenden Systeme (KIS, PVS, etc.). Anbindung von „e-consentpro“ von Thieme im Rahmen der digitalen Umsetzung des Aufnahmeprozesses.

Leistung Klinikpartner: Aktive Mitarbeit der IT in der Projektgruppesowie bei Fragen zu IT, Datensicherheit und Datenschutz. Mitwirkung bei Installation und Support der Lösung.

themen der Gesundheitswirtschaft 2021

10 Patienten-Self-Assessment-Anamnese und Patientenaufklärung in Vorbereitung auf den Krankenhausaufenthalt, ortsungebunden auf dem Device des Patienten

Themeneinreicher: e.Bavarian Health
Klinikpartner: Universitätsklinikum Erlangen

Problemdarstellung: Kliniken entwickeln sich zunehmend zum Dienstleister mit wachsendem Anspruch der Kunden an guten Service. Nicht nur der Qualitätsanspruch steigt, sondern auch die Vergleichbarkeit der Häuser. Entscheidende Pluspunkte sind oftmals Digitalisierung vor Ort.

Ziel: Patienten sollen in Vorbereitung auf ihren Krankenhausaufenthalt im Self-Assessment auf ihrem Device (z.B. zu Hause) eingriffsspezifische Anamnesen ausfüllen, Informationen erhalten oder mitteilen. Als Grundbaustein ermöglicht MEDePORT einen digitalen Workflow im lokalen Netzwerk und auf eigener Hardware der Klinik. Das Programm bietet digitale Patientenaufklärung und Module zur digitalen Patientenaufnahme und -dokumentation.

Leistung Einreicher: Betrieb, Weiterentwicklung und Pflege der Software.

Leistung Klinikpartner: Projektverantwortlicher aus IT (Admin und KIS-Betreuung) und Projektverantwortlicher aus ein bis zwei medizinischen Abteilungen. Sowie eine geeignete IT-Infrastruktur (Betriebssystem, Server usw.), Microsoft SQL Infrastruktur und Internet-Information-Server. Endgerät auf WIN10 Pro.

11 Schaffung einer einheitlichen Umgebung für die Archivierung der Papier- und digitalen Dokumente (Dateien) auf der Grundlage DSGVO/ GDPR und dem Patientendaten-Schutz-Gesetz

Themeneinreicher: Archive-IT
Klinikpartner: N.N.

Problemdarstellung: In Kliniken liegen medizinische Dokumente in unterschiedlichen Medienformen vor. Es gibt viel Papier, wobei die Ablage von digitalen Informationen (auch Audio und Video) zunimmt. Die Einführung der ePA wird zur Herausforderung, zumal Lösungen gefunden werden müssen, die den Anforderungen der DSGVO/GDPR und dem Patientendaten-Schutz-Gesetz entsprechen.

Ziel: Einheitliche Umgebung für die Archivierung der unterschiedlichen Medienformen. Reibungsloser Übergang von der Papier- in die digitale Welt. Archive-IT lagert für Kliniken die physischen Papierakten in einem datenschutzgerechten Aktcenter und liefert diese in eineinhalb Stunden in digitaler Form.

Leistung Einreicher: Maßgeschneiderte Kombination von physischen Dienstleistungen (Inventarisierung, Auslagerung, Transporte, Scanning On Demand, Digitalisierung, Aufbewahrung) und Softwarekomponenten.

Leistung Klinikpartner: Mitarbeit durch Projektverantwortlichen (Informationsmanager oder CIO) und Datenschutzbeauftragten. Mitarbeiter, die Lösung testen inklusive Änderungsvorschlägen.

12 Health Data Office – Archivar 4.0 inside: Interoperables und compliancegerechtes Patienten-Onboarding

Themeneinreicher: DMI Archivierung
Klinikpartner: St. Vincenz Paderborn, Ameos-Gruppe

Problemdarstellung: Die digitale Einbindung von Patienten ist für medienbruchfreie und wirtschaftliche Prozesse und für die Außendarstellung eines Hauses von zunehmender Bedeutung. Die Anbindung patientenorientierter Onlineangebote (Portale, Apps) im Rahmen einer elektiven Aufnahme (Voraufklärung, Termine) und aufenthaltsbegleitender Serviceangebote ist an die KIS-Landschaft in der Regel jeweilig über proprietäre Schnittstellen zu implementieren.

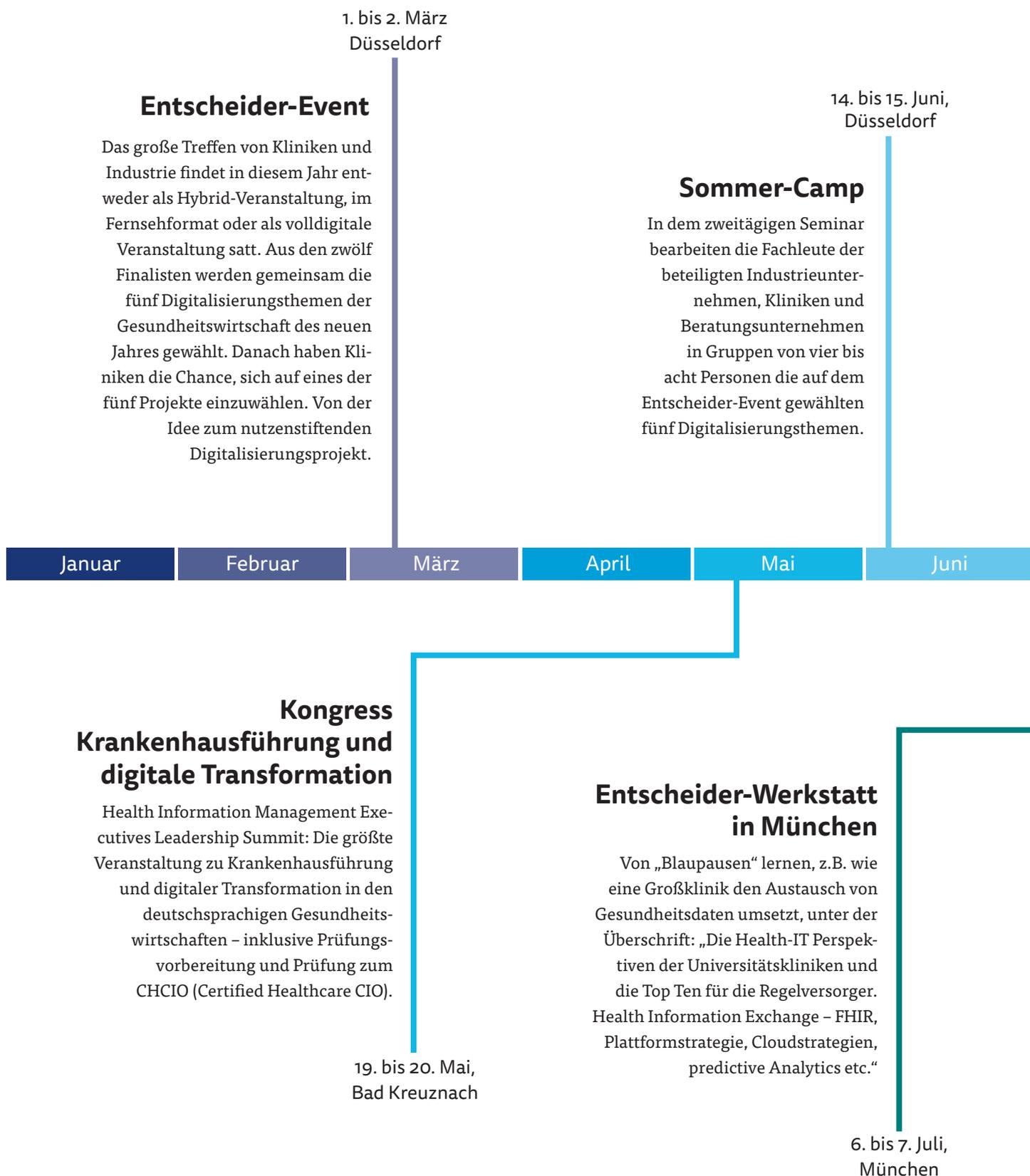
Ziel: Auf Standards (IHE, FHIR) basierende Vernetzung von datenschutzkonformen Datenlogistikservices im Rahmen des digitalen Patientenonboardings (Portale, Apps) mit revisionssicherer Archivierung übermittelter Dokumente (Formulare) und Daten. Über das Archiv können alle kommunizierten Dokumente aus der KIS-Landschaft abgerufen bzw. bereitgestellt werden.

Leistung Einreicher: Unterstützung bei der geräte- und/oder softwaretechnischen Anbindung und Inbetriebnahme im Rahmen des POC eines Patientenonboardings über das Health Data Office an die Systemumgebung.

Leistung Klinikpartner: Bearbeitung entsprechend der IT-Strategie mit Bezug auf die Gesamtlösung.

Termine 2021

Veranstaltet als Hybrid-Veranstaltung, im Fernsehstudio- oder im Volldigital-Format.



Entscheider-Werkstatt in Kaiserslautern

Digital Health Werkstatt: Wie das Westpfalz-Klinikum die Frage beantwortet „Wohin geht die Entwicklung der Krankenhaus-Informationssysteme? Monolithen, Plattformstrategien, Microsysteme etc.“

13. bis 14. Oktober,
Kaiserslautern

Health Information Exchange Leadership Summit

Gesundheitsdaten sicher über Sektorengrenzen austauschen – aber wie? Vertreter aus u.a. Belgien, Luxemburg und den USA teilen Erfahrungen und mögliche Lösungen. IT-Experten geben ein Update in verschiedenen Vortragssessions.

15. bis 16. Dezember,
Sylt

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Entscheider-Reise

Digitale Transformation in den USA: Klinikbesuche, Workshops und Management-Training on Digital Transformation. Am Ende steht das Zertifikat zum „Strategic Health Information Management Executive“.

11. bis 17. Juli,
San Diego,
Kalifornien, USA

Ergebnis- Veranstaltung

Nach neun Monaten Projektzeit stellen die Projektteilnehmer ihre Ergebnisse auf dem Deutschen Krankenhaustag vor. Zum Abschluss des Krankenhaustags führt die Entscheiderfabrik die „Start-up und Young Professionals Sessions“ durch.

15. bis 17. November,
Düsseldorf



Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) erhalten Kliniken Fördermittel für die Digitalisierung. Doch neue Lösungen entlasten das Personal nur, wenn sie sich an den bereits bestehenden Prozessen orientieren.

Dirk Reddel im Interview

Werden User abgehängt?

Digitale Lösungen sollen medizinisches Personal entlasten. Doch häufig fehlt Programmierern, und sogar Einrichtungen selbst, das Verständnis für die Prozesse der Anwender. Die Folge: Neue Software, die sogar zu Mehraufwand führen kann. Dazu muss es nicht kommen, erklärt Dirk Reddel im Interview und rät zum Aufbau einer speziellen Stabsabteilung.

HCM Dieses Jahr soll die Digitalisierung der Krankenhäuser durch das KHZG einen Schub erfahren. Wie bewerten Sie das neue Gesetz?
Reddel: Man spricht in diesem Zug immer vom Krankenhaus 4.0, doch i.d.R. stehen wir aktuell beim Krankenhaus 0.9. Der Weg dahin könnte noch die nächsten zehn Jahre dauern. Für 2025 wurde bereits angekündigt, dass in Häusern, die einen bestimmten digitalen Reifegrad nicht erfüllen, zwei Prozent der Erlöse abgezogen werden. Die Voraussetzungen und wie der digitale Reifegrad gemessen wird, wurden aber noch nicht im Detail festgehalten. Diese Ankündigung übt Druck auf die Häuser aus, damit die Digitalisierung schneller voranschreitet. Trotzdem wird es dabei zu Verzögerungen kommen, da die Technologie so den Prozessen voraus sein wird. Die Arbeitsabläufe im medizinischen und pfe-

Interview

gerischen Bereich sind häufig nicht transparent durch ein Prozessmodell abgebildet. Das muss ebenfalls Einzug in die Häuser finden, um Digitalisierung mit Maß und Sinn folgen zu lassen.

HCM Die Erwartungen, die das KHZG an Kliniken stellt, bewerten Sie also als sehr hoch?

Reddel: Entscheidend für den Erfolg ist das Prozessmanagement als Voraussetzung zur Digitalisierung. Zudem sind viele Fragen noch offen. Wie erfolgt zum Beispiel die Vergabe der Fördermittel? Hier fehlen ebenfalls noch konkrete Kriterien.

HCM Diese Frage stellte auch ein Teilnehmer beim Livestream der Entscheiderfabrik im Rahmen des Deutschen Krankentages. Bei ihm bestand die Furcht, es könnte auf ein

Windhund-Verfahren hinauslaufen: Wer zuerst beantragt, erhält die Förderung.

Reddel: Das greift meiner Ansicht zu kurz. Schnelligkeit ist immer gerne gesehen, doch die Frage ist eher: Welchen digitalen Reifegrad muss das Krankenhaus bereits vorweisen, um förderungsfähig zu sein oder zu werden? Hier bestehen große Unterschiede z.B. zwischen Uniklinik und Grund- und Regelversorger, zwischen Ballungsräumen und ländlichen Gebieten und zwischen einzelnen Häusern und Verbund. Auch bleibt abzuwarten, wie die strategischen Industrie- oder IT-Partner der einzelnen Kliniken produktbezogene Lösungen vorantreiben, die ebenfalls beim Ausfüllen der Anträge beteiligt sein werden. Und auch hier besteht wieder die Gefahr, dass die Prozesse in den Einrichtungen aus den Augen verloren werden.

HCM Die Gefahr ist also eher, dass Mitarbeiter abgehängt werden?

Reddel: Genau, wenn Digitalisierung zum Selbstzweck degeneriert und Menschen nicht mitgenommen werden, d.h. die Prozesse in Krankenhäusern nicht als dominierend oder

prioritär wahrgenommen werden, findet eine grundsätzlich falsche Entwicklung statt. Die User, v.a. Pflegekräfte und Ärzte, kommen bereits häufig in den verschiedenen Systemen Dokumentationsaufgaben nach – oft überhaupt nicht prozessorientiert. Es kann so z.B. dazu kommen, dass permanent Mehrfacheingaben getätigt werden.

HCM Der weitere Einkauf von Insellösungen könnte durch das KHZG also ebenfalls begünstigt werden?

Reddel: Ja, vielleicht kaufen sich Einrichtungen so Werkzeuge ein, die sie in ähnlicher Form bereits besitzen. Fördermittelanträge können so auch schnell zu Insolvenzanträgen werden, da

11 Wenn Digitalisierung zum Selbstzweck degeneriert und Menschen nicht mitgenommen werden, findet eine falsche Entwicklung statt.

Dirk Reddel



WIR MACHEN SIE FIT FÜR MORGEN

zuverlässig · nachhaltig · zukunftsweisend

- High-End Bildgebungs-IT sowie VNA- und PACS-Lösungen
- 30 Jahre Innovationskraft und Erfahrung in mehr als 2.000 Einrichtungen
- Customized Solutions für Arbeitsprozesse in vernetzten Teams
- Ausgezeichnete Kundenzufriedenheit durch höchste Qualitätsstandards und Support auf Topniveau

SECTRA

Knowledge and passion

SECTRA MEDICAL SYSTEMS GmbH

E-Mail: info.de@sectra.com · Tel.: 0221 474570 · www.sectra.com/DACH

Folgekosten nicht mehr gefördert werden und mit ca. 20 Prozent der Investitionssumme pro Jahr zu tragen sind. Dass über die Folgekosten nicht gesprochen wird, halte ich ebenfalls für ein zentrales Problem.

HCM Wie können Einrichtungen ihre Prozesse besser in Digitalisierungsprojekte integrieren?

Reddel: Kliniken sollten eine Stabsabteilung für Prozessmanagement aufbauen. So wird die Verzahnung zwischen Business Process Management und IT-Management möglich. Anbieter

11 Kliniken sollten eine Stabsabteilung für Prozessmanagement aufbauen.

Dirk Reddel

haben hohe Kompetenz im Kontext von IT-Prozessen, aber i.d.R. wenig von den Prozessen beim Kunden Krankenhaus. Ebenso IT-Leiter im Krankenhaus, die häufig in Produktwelten denken und weniger vom eigentlichen Empfänger der Leistung. So entstehen teure Lösungen, die aber für den Anwender nicht prozessorientiert sind.

HCM Man benötigt also eine Art Dolmetscher, der beide Welten zusammenführt?

Reddel: Man braucht den Dolmetscher zumindest übergangsweise für eine projektbezogene Zeit zwischen Organisation und IT-Anbieter.

HCM Wie sieht Ihre Vision der Healthcare-IT für die nächsten zehn Jahre aus?

Reddel: Ich wünsche mir, dass die Häuser konkrete Ziele formulieren, die sie mit der Digitalisierung in ihrer Organisationsstruktur verbinden wollen. Zum Beispiel die Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit, um Personalmangel entgegenzuwirken. Zum anderen sollten Pflegekräfte und Ärzte mindestens eine Stunde pro Tag am Patienten gewinnen durch die Digitalisierung. Durch verbesserte Prozesse und Dokumentationen, kann mehr Zeit mit Patienten verbracht werden. So amortisiert sich die Investition in Digitalisierung, wenn am Ende Prozesse schlanker gestalten werden. Zudem hoffe ich auf eine steigende Anzahl von interoperable Platt-



Dirk Reddel, Feedbackgeber der Entscheiderfabrik und Geschäftsführer Redcom Group.

Porträt: Dirk Reddel

Während seines BWL-Studiums, arbeitete Dirk Reddel parallel in der Uniklinik Heidelberg als pflegerische Hilfskraft. Dies legte den Grundstein für sein Verständnis der Prozesse in Krankenhäusern. Während des anschließenden Sozialwissenschaften-Studiums in Mannheim, gründete Reddel bereits Redcom (1996) und beriet mittelständische Unternehmen zum Thema IT-Systeminfrastruktur. Zudem war Reddel ca. zwei Jahre als IT-Manager bei T-Systems tätig. 2001 stieg Reddel als Gründer und geschäftsführender Gesellschafter in die Redcom Group ein, die heute ca. 60 Mitarbeiter zählt.

Kontakt: dirk.reddel@redcom-group.com

formen, über die Daten ausgetauscht werden können unter Einhaltung der DSGVO und Informationssicherheitsrichtlinien. Entscheidend ist, dass über die Grenzen des Krankenhauses hinaus intersektoral gearbeitet werden kann. Das heißt, dass stationäre und ambulante Strukturen sowie Vor- und Nachsorgende, wie Pflege und Reha, zum Patientenwohl vernetzt sind. Das sehe ich in zehn Jahren.

HCM Dafür setzen sich die Teams der Digitalisierungsprojekte der Entscheiderfabrik ein. 2021 wurden Sie zum Feedbackgeber ernannt.

Reddel: Ja, ich freue mich auf spannende Projekte, die diese Kriterien berücksichtigen und auf prozessorientierte, krankenhausspezifische Lösungen, die sehr Mitarbeiter- und Patientenorientiert ausgerichtet sind.

Das Gespräch führte Sabrina Demmeler.

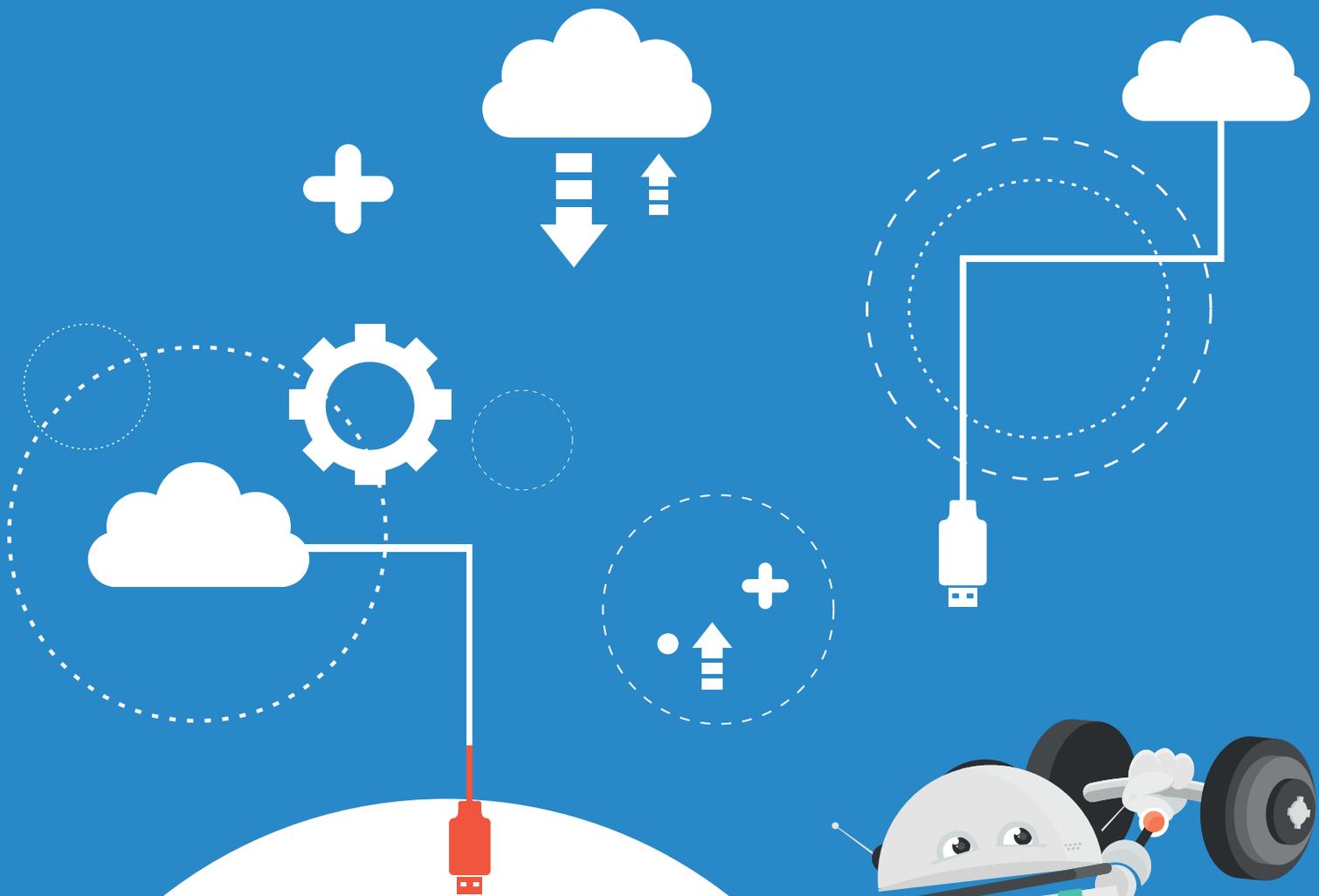
Unterstützer der Entscheiderfabrik

Fördernde Verbände

bdvb (Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V.)	DKI (Deutsches Krankenhaus Institut e.V.)	IHE (IHE International)
BMC (Bundesverband Managed Care e.V.)	DPR (Deutscher Pflegerat e.V.)	KKC (Krankenhaus Kommunikations-Centrum e.V.)
BVBG (Bundesverband der Beschaffungsinstitutionen in der Gesundheitswirtschaft Deutschland) e.V.	DVKC (Deutscher Verein für Krankenhaus-Controlling - Management und Controlling in der Gesundheitswirtschaft e.V.)	Medizin-Management-Verband e.V.
BVMed (Bundesverband Medizintechnologie e.V.)	DVMD (Der Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin e.V.)	RÜNJHAID! (Freundeskreis der nordfriesischen Seefahrerinseln Föhr und Amrum e.V.)
BVMI (Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V.)	emtec (Institut für Beratung, Fortbildung und Technologien im Gesundheitswesen e.V.)	SPECTARIS (Deutscher Industrieverband für opt.,-medizinische u.mechatronische Technologien e.V.)
CCESigG (Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen) e.V.	EVKD (Europäischer Verband der Krankenhausdirektoren)	TMF (Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.)
CEMPeG (Centrum für Medizinproduktergonomie und -gebrauchstauglichkeit e.V.)	femak (Fachvereinigung Einkauf, Materialwirtschaft und Logistik im Krankenhaus e.V.)	VBGW (Verband der Beratungsunternehmen im Gesundheitswesen e.V.)
DGfM (Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.)	gfo (Gesellschaft für Organisation e.V.)	VEFA (Verein Elektronische FallAkte e.V.)
DGG (Deutsche Gesellschaft für Gesundheits-telematik - Forum für eHealth und Ambient Assisted Living e.V.)	FKT (Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V.)	VKD (Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V.)
DGTelemed (Deutsche Gesellschaft für Telemedizin e.V.)	GMDs (Gesellschaft für medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.)	VuiG (Verband für Unternehmensführung u. IT-Service-Management i. d. Gesundheitswirtschaft e.V.)
	HL7 (HL7 Deutschland e.V.)	WGKT (Wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhausstechnik e.V.)
	Igw (Initiative Gesundheitswirtschaft e.V.)	
	IHE (IHE Deutschland e.V.)	

Fördernde Unternehmen

3M Deutschland GmbH	CoSolvia Krankenhaus-technik GmbH	Heraeus Medical GmbH	Magrathea Informatik GmbH	Rittal GmbH & Co.KG
4voice AG	CubeServ GmbH	ILEXYS BV - Honeywell I Safety & Productivity Solutions, Novar GmbH	März Internetwork Services AG	Röwaplan AG
Abbott GmbH	CURATIS GmbH	Hosp.Do.IT GmbH	mbits imaging GmbH	RVC Medical IT GmbH
Accenture GmbH	d-fine GmbH	hotelkit GmbH	MCD Medical Computers Deutschland GmbH	RZV GmbH
ADVANOVA GmbH	d.velop AG	Humanomed IT Solutions GmbH	Medatixx GmbH & Co. KG	samedi GmbH
Allocate Software GmbH	DARVIS Healthcare Inc.	i-SOLUTIONS Health GmbH	Medavis GmbH	SAP SE
Alphatron Medical GmbH	Dedalus HealthCare GmbH	ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen GmbH & Co. KG	MedialInterface GmbH	Sectra Medical Systems GmbH
AMC Advanced Medical Communication Holding GmbH	Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH	ilvi GmbH	mediDok Software Entwicklungs GmbH	SHD System-Haus-Dresden GmbH
Archive IT Netherlands	DFC-SYSTEMS GmbH	iMDsoft	MEDIQON GmbH	Siemens Healthcare GmbH, HC AC EUR GER2
Ascom Deutschland GmbH	DHR International NEU-MANN Deutschland GmbH	Imprivata UK Ltd	MEDITÜV GmbH & Co.KG	Sophos Technology GmbH
AudioCodes Germany GmbH	DMI GmbH & Co.KG	Infinite Convergence Solutions Inc.	Meierhofer Medizintechnik GmbH	Synedra Deutschland GmbH
aycan Digitalsysteme GmbH	Doctolib GmbH	InMEDiG Holding AG	MeliCare GmbH	synMedico GmbH
Bavarian health GmbH	Dorner GmbH & Co.KG	InterComponentWare AG	Meona GmbH	TeleTracking Technologies Inc.
Better, programske resitve, d.o.o	Dr. Neumann & Kindler Ltd. & Co. KG	InterSystems GmbH	MetalT GmbH	Terraconnect e.K.
BEWATEC Kommunikationstechnik GmbH	Dräger Schweiz AG	IQUADRAT AG	MIA Medical Information Analytics GmbH	The i-engineers AG
BluePanda, LLC	DRG-Control e.K.	Isansys Lifecare Europe GmbH	Netcetera AG	Thieme Compliance GmbH
C3C GmbH	DYNAMED GmbH	iTernity GmbH	NEXUS/MARABU GmbH	Tiplu GmbH
Caresyntax GmbH	E&L medical systems GmbH	Kapsch BusinessCom AG	Nuance Communications Ireland Limited	to be think AG
celsius37.com AG	Ecclesia Versicherungsdienst GmbH	KARL STORZ SE & Co. KG	NursIT Institue GmbH	TriNetX
Cerner Deutschland GmbH	ELSEVIER GmbH	Kauko GmbH	Nutanix Germany GmbH	uhb consulting AG
CETUS Health IT Leadership – Gesellschaft für Digitalisierung und Service mbH	Fraercedmed UG (haftungsbeschränkt)	Klüh Integrated Services GmbH	LEF Marketing & Events	Unity AG
CGM Clinical Deutschland GmbH	Franz Kaldewei GmbH & Co. KG	KMS Vertrieb und Services AG	OPTIMAL SYSTEMS Vertriebsgesellschaft mbH Berlin	VAMED Management und Service GmbH DE
CIBS Gesellschaft für Technische Dokumentation und Archivierung mbH	FUJIFILM Europe GmbH	knowlegepark GmbH	Optiplan GmbH	ViCondo GmbH
Clinaris GmbH	GE Healthcare Information Technologies GmbH & Co. KG, /BID410742	KÖHN & KOLLEGEN GmbH	ORTEC GmbH	Visus Health IT GmbH
COINS Information Systems AG	GMC Systems mbH	Konica Minolta Business Solutions Deutschland GmbH - Region West	OSM Vertrieb GmbH	vitagroup corporate servoce GmbH
CoMed Computerorganisation in der Medizin GmbH	GÖK Consulting GmbH	LAN1 Hotspots GmbH	Pflegeplatzmanager GmbH	VMware Global Inc
Condat AG	Hamamatsu Photonics Deutschland GmbH	Lean GmbH	Philips GmbH Market DACH	VTRC Consulting
consus clinicmanagement GmbH	Health Care IT Solutions GmbH	Lowteq GmbH	PlanOrg Informatik GmbH	VTRC GmbH
Cortado Mobile Solution GmbH	Health-Comm GmbH	LVR-InfoKom, Zentrale Finanzbuchhaltung	Pro Client GmbH	Weidemann-Gruppe GmbH
	Helmsauer-Curamed Managementges./ Beratungsz. für das Gesundheitsw. GmbH	m.Doc GmbH	Qnnect Solutions AG	Werns & Cie GmbH
			Ratiodata AG	Werth-Systems GmbH
			Recare Deutschland GmbH	WZAT Westdeutsches Zentrum für angewandte Telemedizin GmbH
			REDCOM Management GmbH	Xantas AG
				xevit GmbH
				XITASO Holding GmbH



Stark & flexibel: der iBoB! Integrierte Best-of-Breed-Lösungen auch aus der sicheren Cloud.

Immer weniger IT-Leiter und Geschäftsführer geben sich mit mittel-mäßiger, monolithischer Software zufrieden. Sie entscheiden sich für Best-of-Breed (BoB). Die Mitgliedsunternehmen der Initiative United Web Solutions for Healthcare (UWS) bieten herausragende Beispiele: Ihre interoperablen Lösungen reichen vom Web-Technologie-basierten KIS über Business Intelligence, Ambulanz/MVZ, Arztarbeitsplatz, Auftragskommunikation, Dienstplanung, Dokumentenmanagement, Einkauf, eMedikation, Kodierung, Medizinische Fachdokumentation, Notfallversorgung, OP-Management, Patientendatenmanagement, digitale Patientenformulare, Pflegeplanung und -dokumentation, Terminmanagement hin zu virtuellen Patientenakten und weiteren leistungsstarken Applikationen.

Web-basiert, interoperabel, cloudfähig: Mit Best-of-Breed sind Krankenhäuser gut gerüstet, Marktveränderungen und Politikvorgaben flexibel zu bewältigen. Und die Investitionsförderung durch das KHZG unterstützt dabei die erfolgreiche Transformation in der Gesundheitsbranche – hin zu Mobilität und Vernetzung, Sicherheit und Qualität.

@UWebSol
www.unitedwebsolutions.de

UWS-Mitgliedsunternehmen:

- ★ AMC, Hamburg
- ★ apenio, Bremen
- ★ blueAlpha, Zweibrücken
- ★ ID, Berlin
- ★ d.velop, Gescher
- ★ epias, Idstein im Taunus
- ★ freiblick, Kreuztal
- ★ Imilia, Berlin
- ★ LOWTeq, Köln
- ★ medatixx, Eltville am Rhein
- ★ SIEDA, Kaiserslautern
- ★ Transact, Hamburg

United  Solutions
for Healthcare